

02.07.2005 | Netzcode: 10737037

## Schlaflos im Sattel

Karl-Heinz Kleibrink startet beim "Race across Germany" - 1100 km per Rad

**Amberg. (ref) Dem Mann wird nichts zu viel: "Mich reizt alles, was extrem ist", sagt Karl-Heinz Kleibrink aus Theuern. Nach dem dreifachen Ironman-Triathlon im Jahr 2004 steht heuer die nächste Herausforderung auf dem Programm: Das "Race across Germany", auf deutsch: das Rennen durch Deutschland.**

1100 Kilometer mit dem Fahrrad in zwei Tagen. Von Flensburg bis Garmisch-Partenkirchen. Es ist nach 1999 und 2000 die dritte Auflage von Deutschlands längstem Radmarathon.

Vom 8. bis 10. Juli wird Kleibrink in seiner "Paradedisziplin" zeigen, wie weit er es schafft: "Ich weiß nicht, ob ich ankomme. Das weiß man bei solchen extremen Wettbewerben nie." Der 50-Jährige will aber keine Ausreden gelten lassen, wenn es mal nicht so läuft: "Ich kann das Gejammere von manchen so genannten Sportlern nicht mehr hören, wenn sie ihr Ziel nicht erreichen. Es gibt kein schlechtes Wetter, das Wetter ist für alle gleich."

7wölf Monate hat er sich auf dieses Rennen vorbereitet, und dann ist "in 48 Stunden der Fall erledigt." Am 8. Juli erfolgt in Flensburg um 11 Uhr der Startschuss, am 10. Juli um die gleiche Zeit ist alles erledigt, und alle in Garmisch - oder auch nicht.

Bisher sind 22 Teilnehmer gemeldet, darunter zwei Frauen. "Zuerst fährst du im Pulk, in der zweiten Nacht trennt sich die Spreu vom Weizen", sagt Kleibrink. Und: "Alleine schaffst du es nicht, du musst im Windschatten fahren." Denn gefahren wird im Verband, es gibt laut Veranstalter Dieter Göpfert (Wiesentheid) zwei Mottos: "Der Weg ist das Ziel" und "Einer für alle, alle für einen."

Mit einer kalkulierten Durchschnittsgeschwindigkeit von 27 Kilometern pro Stunde geht es von Flensburg runter in die Lüneburger Heide, über die Rhön nach Bayern. Über Würzburg, Ansbach, Gunzenhausen, Treuchtlingen, Donauwörth, Augsburg, Landsberg, Schongau bis ins Ziel nach Garmisch-Partenkirchen führt die Route.

Alle hundert Kilometer gibt es eine 15-minütige Pause fürs Essen, für die Toilette und zum Umziehen. Zeit zum Schlafen ist nicht vorgesehen: "Das kann ich danach", sagte Kleibrink.